



# Faschina 2000

Am 5.5.2000 war es wieder soweit. Faschina rief. Um 14.30 Uhr trafen sich Manfred, Margit, Rudi, Martina und Sabine am Volksfestplatz in Friedberg.

Nach kurzer Besprechung fuhren wir, bei herrlichem Wetter über Königsbrunn auf die B 17 um ein wenig Zeit einzuholen.

Durch Landsberg führte unser Weg weiter nach Füssen.

In Reute bogen wir schließlich links ab um durch die schöne Landschaft Österreichs zu düsen (für etwas anderes ist Österreich

schließlich nicht zu gebrauchen).

In Warth oben lag noch ziemlich viel Schnee und die Höhe von 1650 m trug ihren Teil dazu bei, dass wir schleunigst das weite suchten. Einige hundert Meter weiter unten war es wieder schön warm. Zwar streiften uns gelegentlich ein paar Tropfen, doch waren diese nicht der Rede wert.

Der Rest der Strecke, Hochtannbergpaß, Walsertal...., war ein klacks und so kamen wir gegen ca. 18.45 Uhr in Faschina an.

Hier wurden Freunde vom letzten Jahr ( Reiner und Sabine aus Essen) begrüßt, die Zimmer bezogen und um 20.00 Uhr trafen wir uns alle, wie jedes Jahr, in der Tiefgarage wieder.

Das Essen war 1 a und die Whisky River Band brachte erneut Stimmung von feinsten auf.

Stefan aus Stuttgart lud uns zu einem Freibier ein. Der Hacken??!!

Der 60 cm hohe Bierkrug war aus reinem Blei und wog leer bereits 18 kg. Mit Bier dann 20 kg.

Selbst Rudi und Manni hatten so ihre Schwierigkeiten mit dem Teil und so war im Krug eigentlich genauso viel drin wie vorher, als Stefan sich neue „Opfer“ suchte.

Egal, wir kamen auch ohne Krug zu unserer Biermenge, die der Eine oder Andere mehr oder weniger Vertrag, als ihm lieb war.



Das spürte auch so mancher Schädel am nächsten Tag und es waren einige Gläser Saft zum Frühstück gewünscht.

Gegen 9.45 Uhr traf in unserem Hotel, genau richtig zum Frühstück, Hans ein. Er konnte erst am Samstag kommen, da die Kamelitengasse ihn bis Freitag 22.00 Uhr „festhielt“.

Klasse!!!! So war Hans zur Ausfahrt, die um 11.00 Uhr statt finden sollte, bereits da.

Das Wetter für die Ausfahrt spielte auch prima mit und so konnten wir gespannt sein, was uns alles erwarten wird.





Kurz nach 11.00 Uhr war es soweit. Stefan Madlener ( Sonnenkopftchef) übernahm die Führung eines ca. 200 motorradstraken Pulk's. Nach dem einige ihre durstigen Bikes aufgetankt hatten ging es los. Fragt mich bitte nicht wo wir überall herum gedüst sind. Anfang Mai wußte ich es noch, wie die „Käffer“ alle hießen. (Na ja, i werd halt a scho alt). Stefan führte uns über Berg und Tal, durch schöne Ortschaften und abenteuerliche Wege.

Einmal mußten wir eine kleine „Zwangspause“ einlegen, da eine Bikerin ( ca. ende 40, Führerscheinneuling aus München ) versuchen wollte, ob ihr Motorrad zwischen Leitplanke und Straße passte. Passte nicht ( wahrscheinlich hat es ihr vorher keiner gesagt) !!! Fahrerin und Moped ist aber nicht viel geschehen, so das wir unseren Weg weiter fahren konnten.



Etliche Kilometer später hielten wir an einem Firmenparkplatz an. Was nun? Stefan meine Tiere gucken! Tiere gucken?? Gibt es doch da glatt eine Firma die hinter ihrem Gelände einen Privat-zoo mit Vögeln, Kleintieren, Känguru, Zebras und sonstigem Getier hat. Österreich, fällt mir da nur ein. Mit voller Montur an den Viechern vor-

bei, aber schön war's trotzdem.

Der Korso bewegte sich, durch von Motorradfahrern abgesperrte Kreuzungen, weiter nach Adlesbuch, ein Wasserkraftwerk mit Staudamm, wo wir die große Pause einlegten. Dort gab es Würstlerl und alkoholfreie Getränke.

Die Rückfahrt stand zur freien Verfügung. Das hieß man konnte auf dem direkten Wege zurück, oder auch noch ein paar Abstecher in verschiedene Richtungen unternehmen.

Da es sich nun doch ein wenig zu zog, entschlossen wir uns für den direkten Weg zurück. Dabei fuhren wir in einer Ortschaft an einer Radarkontrolle vorbei. Da jedoch der Erste vorne aufpasste und so alle nachfolgende Biker auch bremsten, konnten die Wegelagerer keine müden Schilling einnehmen. Bei einer anderen Gruppe hatten sie mehr Glück. 200 Märke wurde ein Biker los.

Der Abend war, wie kann es anders sein, wieder feucht fröhlich.....







Gegen 22.00 Uhr trat der Zauberer Pfiffikus auf, deren Tochter einen Bauchtanz zeigte. Um 0.00 Uhr gab es dann noch ein herrliches Feuerwerk.  
Für die Teletabizurückwinker Margit und Sabine war dann Zapfenstreich. Wie spät es bei den anderen wurde ist bis heute nicht bekannt.....

Am Sonntag stand gegen ca. 10.30 Uhr die Motorradweihe auf dem Programm. Hierzu trafen noch einmal ca. 50 Personen mit ihren Bikes ein.  
Die Predigt und die Weihe führte der selbe Dekan durch, der bereits vor 2 Jahren hier war. Er hatte von seinem Humor und seiner begeisternden Art eine Predigt zu halten nichts verloren, nur etwas zu lang ging das ganze dieses mal. Was der Weihe selbst aber keinen abbrach.  
Nach dem ganzem bla, bla wurde sich noch von dem Einen oder Anderen verabschiedet, Patches getauscht, oder verkauft, Koffer gepackt und ab ging es.

Bei einem echt herrlichem Wetter fuhren wir durch Namlos, Berwang zum Plansee, wo wir Mittagspause machten.  
Wenn wir gewusst hätten, dass wir in einem Gasthaus gelandet sind, in dem man dem Kellner beim laufen die Schnürsenkel zu binden kann, wären wir noch ein paar Kilometer gefahren und in der Nähe von Schloss Linderhof in die Wirtschaft in welcher wir bereits seit 2 Jahren halten, eingekehrt. Aus Erfahrung wird man klug.



Der restliche Weg war noch sehr schön und wich von der altbekannten Route Richtung Heimat nicht ab.  
In Kissing trennte sich Hans von uns, Margit und Sabine verließen den Trupp in Friedberg und Manni, Martina und Rudi schafften den Rest nach Aichach locker alleine.

Die nächste Motorradweihe in Faschina findet vom **29.04.2001 bis 01.05.2001** statt.  
Wer auch einmal mit dabei sein will, Sollte sich den Termin vormerken.